

DiGUV-Projekt der DGUV

Überblick und Sachstand
Dezember 2022

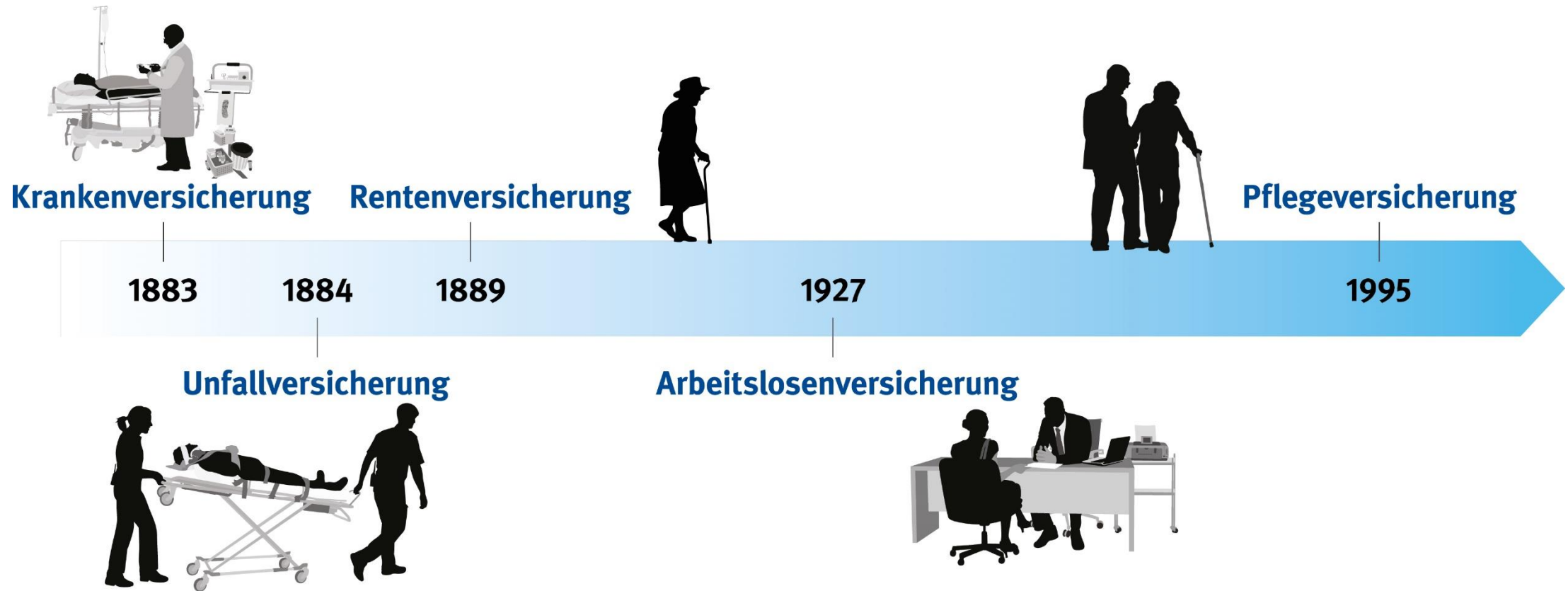
Nicki Wageringel,
Gina Ludwig

Agenda

TOP Thema

- 1 Die gesetzliche Unfallversicherung
- 2 Vorstellung DiGUV-Projekt
- 3 Projektumsetzung

Die verschiedenen Zweige der Sozialversicherung



Die verschiedenen Zweige der Sozialversicherung



Träger der gesetzlichen Unfallversicherung



Wer ist versichert?



Alle **Beschäftigten**
Kinder in Tagesstätten u.ä.
Schüler und **Schülerinnen**
Studierende



sind **pflichtversichert** kraft Gesetz



Wer ist versichert?



Wer ist versichert?



Pflichtversicherung kraft Gesetzes
oder Satzung der zuständigen
Berufsgenossenschaft, oder
freiwillige Versicherung durch Antrag

Was ist versichert?

• Arbeitsunfälle



Wegeunfälle



Berufskrankheiten



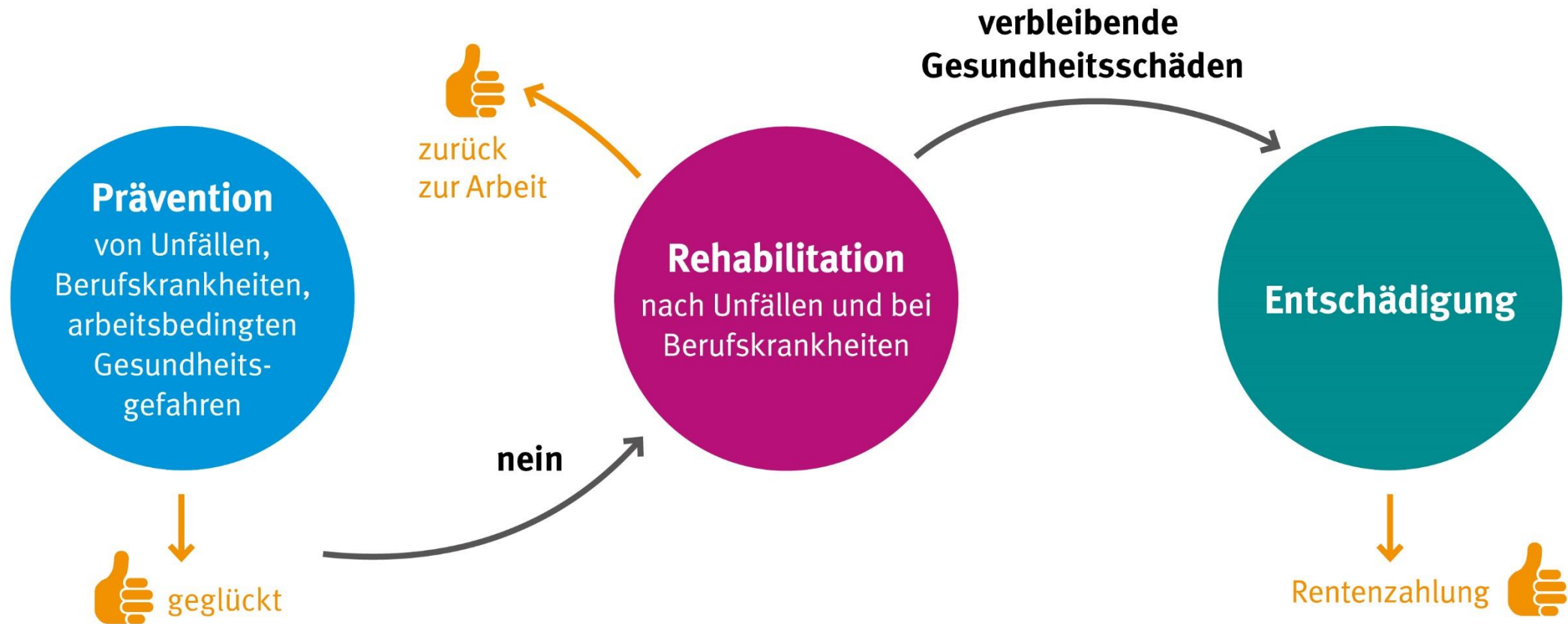
Der gesetzliche Auftrag

Die Berufsgenossenschaften und die Unfallversicherungsträger der öffentlichen Hand sollen „**mit allen geeigneten Mitteln**“

1. Arbeitsunfälle, Berufskrankheiten und arbeitsbedingte Gesundheitsgefahren verhüten,
2. die Gesundheit und Leistungsfähigkeit der Versicherten wiederherstellen
3. und sie oder ihre Hinterbliebenen durch Geldleistungen entschädigen.



Die „geeigneten Mittel“ der gesetzlichen Unfallversicherung



Aufgaben der Unfallversicherungsträger

- alle geeigneten Leistungen im Rahmen der medizinischen, beruflichen und sozialen Rehabilitation erbringen
- die gesamte Rehabilitation koordinieren und steuern
- den Lebensunterhalt der Versicherten während der Rehabilitation sichern



© Dorothea Scheurlen / ukb

BG Kliniken



- 14.500 Beschäftigte
- 560.000 Patienten/Jahr



- neun Akutkliniken
- überregionale Traumazentren
- zwei Unfallbehandlungsstellen
- Klinik für Berufskrankheiten

Start



DALE-UV

Datenaustausch mit Leistungserbringern in der Gesetzlichen Unfallversicherung

RSS-Feed für DALE-UV

+++ News +++

Formtexte

Ärzte ▾

Unternehmen ▾

Hilfe ▾

▸ Aktuelles

▸ Archiv

Start > Ärzte

Downloadbereich - Formtexte für Ärztinnen/Ärzte

Über Aktualisierungen im Formtextbestand wird regelmäßig über unseren Newsletterdienst informiert. Wenn Sie sich für den Newsletter anmelden möchten, schicken Sie bitte eine formlose E-Mail an formtexte@dguv.de.

Die für Ärzte relevanten Formtexte der gesetzlichen Unfallversicherung stehen Ihnen in der folgenden Liste als Word- und als PDF-Dokument zum Herunterladen zur Verfügung. Bitte beachten Sie, dass einige Word-Dateien ein VBA-Makro enthalten, diese müssen "aktiviert" werden (vgl. hierzu ➔ "Hilfe").

Letzte Aktualisierung: 11/2022

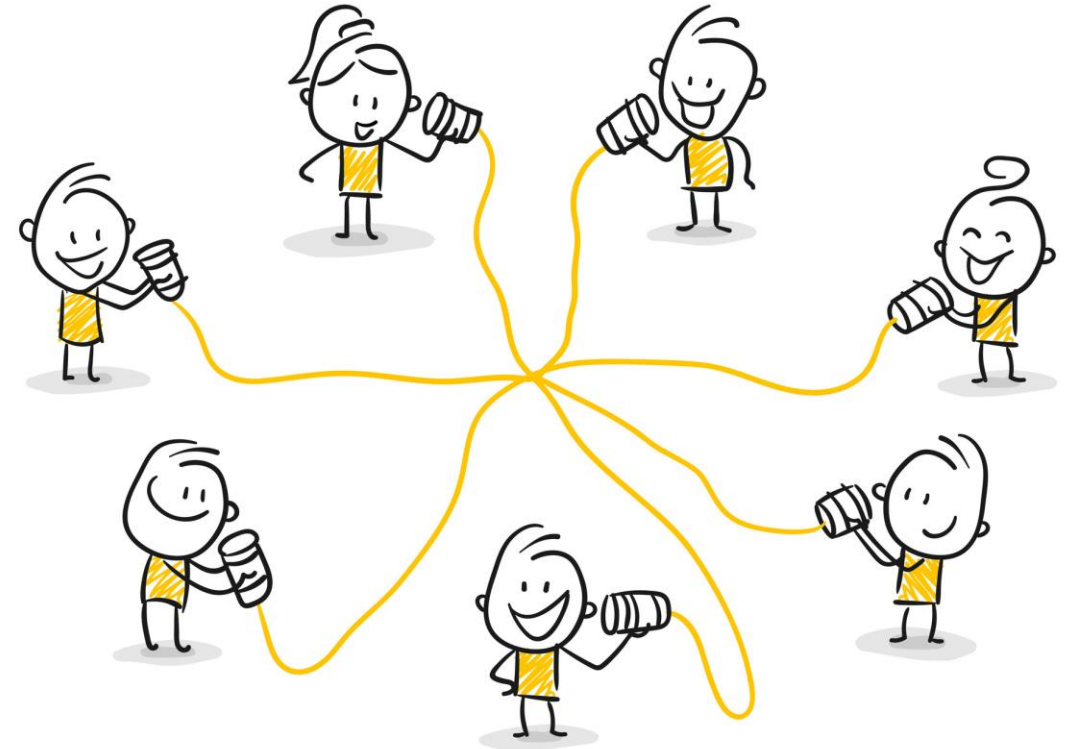
Formtext-Nr.	Stand	Formtext-Kurzbezeichnung	pdf/Größe	doc/Größe
A	Texte an Ärzte, Krankenhäuser und Angehörige medizinischer Assistenzberufe			
A 1162	02/21	Bericht Zahnschaden (PDF ausfüllbar)	📄 PDF (141 kB)	📄 DOCX (128 kB)
A 2202	12/21	Gutachtenauftrag zur Zusammenhangsfrage bei psychischen Gesundheitsstörungen	📄 PDF (161 kB)	📄 DOCX (59 kB)
A 2204	08/16	Hinweise zum Gutachtenauftrag bei psychischen Gesundheitsstörungen	📄 PDF (21 kB)	📄 DOCX (29 kB)
A 2206	12/21	Gutachtenauftrag zur Zusammenhangsfrage Arbeitsunfall	📄 PDF (141 kB)	📄 DOCX (56 kB)

Vorstellung DiGUV-Projekt

DiGUV = Digitalisierung im
Gesundheitswesen Unfallversicherung

Gesamtprojekt zum Datenaustausch zwischen UV-
Trägern (UVT) und Leistungserbringern (LEI):

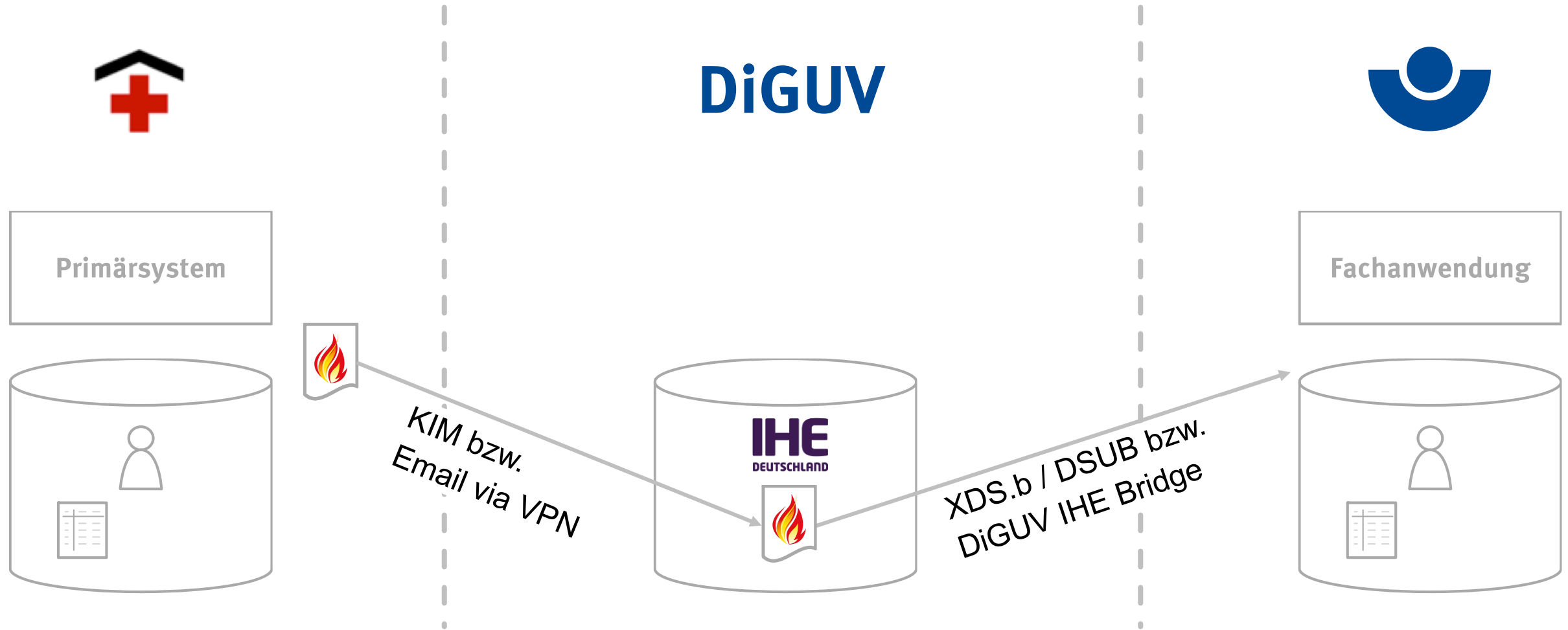
- Anbindung aller UV-Träger
- Derzeit Anbindung BGR Murnau als Pilot-LEI



Vorstellung DiGUV-Projekt – Projektziele

Wichtigste Projektziele:

- Austausch neuer Dokumenttypen und Formate in der UV unter Beachtung der semantischen und syntaktischen Interoperabilität der auszutauschenden Daten.
- Etablierung eines UV Zertifizierungsstandards für die Anbindung von Leistungserbringersystemen an die IHE Affinity Domain der DGUV (analog zur bestehenden DALE Zertifizierung).
- Umstellung bestehender Verfahren des Datenaustausches zwischen Leistungserbringern und Kostenträgern (zum Beispiel DALE-UV) auf die im Gesundheitswesen etablierten Kommunikationsstandards.



Projektumsetzung

Die Umsetzung erfolgt in verschiedenen Use Cases:

1. Use Case: stationärer Entlassungsbericht (ENLA)

- Definition CDA-Dokument + Freigabe Implementierungsleitfaden 
- Implementierung des CDA-Dokuments auf Leistungserbringerseite (BGU Murnau) 
- Anbindung der BGU Murnau als Pilot-LEI 
- Anbindung aller UV-Träger IHE-nativ oder vorübergehend über DiGUV IHE Bridge 
- Produktivbetrieb seit 15.08.2022 



Erledigt



In Arbeit



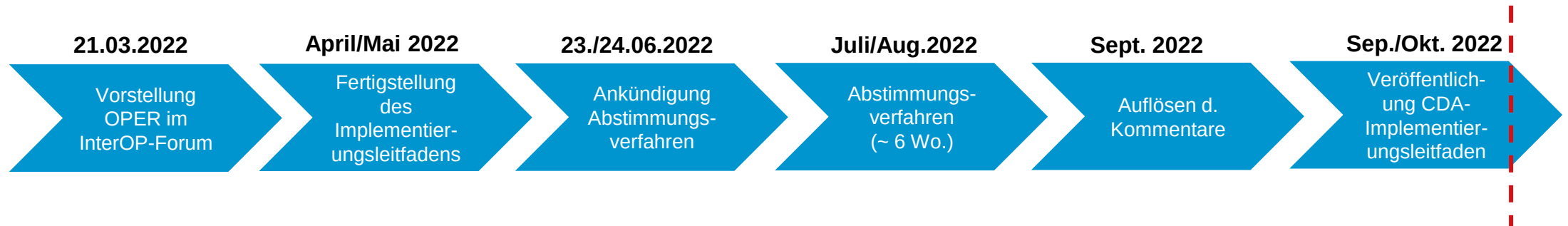
Offen

Projektumsetzung

2. Use Case:

OP-Bericht UV (OPER):

- Definition CDA-Dokument + Freigabe Implementierungsleitfaden 



Erledigt



In Arbeit



Offen

DiGUV is on FHIR



Warum FHIR?

- Anpassung an den gängigen Standard im deutschen Gesundheitswesen, z.B.:
 - [gematik-Spezifikationen](#) wie [eRezept](#) oder Informationstechnische Systeme in Krankenhäusern ([ISiK](#))
 - [KBV-Schnittstellen](#) wie Verordnungssoftware- oder eTerminservice-Schnittstelle
 - Medizinische Informationsobjekte ([MIOs](#)) der KBV zur Dokumentation in der elektronischen Patientenakte ([ePA](#))
 - Medizininformatik-Initiative ([MII](#))
- ➔ Größtmögliche Interoperabilität (semantisch + syntaktisch) + Harmonisierung mit anderen IOP-Initiativen

Vorteile durch FHIR für UV

Durch die Nutzung von FHIR ergeben sich folgende Vorteile für die Unfallversicherung:

- Zukunftsorientierte Umsetzung
- Schnellere und schlankere Umsetzbarkeit für alle Beteiligten
 - z.B. durch Nutzung von Synergieeffekten und Harmonisierung mit anderen Interoperabilitätsinitiativen (z.B. KBV/mio42) bzw. Wiederverwendbarkeit von FHIR-Profilen
- Keine gesonderten Verfahren für die Kommunikation zwischen Leistungserbringern (LEI) und Unfallversicherung → größere Akzeptanz bei LEI und Softwareherstellern (SWH)
- Engere Vernetzung zwischen den Akteuren im Gesundheitswesen (UV, KK, LEI) durch Nutzung desselben Standards

Bedeutung für das DiGUV-Projekt

Durch die Umstellung von CDA auf FHIR sind verschiedene Punkte im Projekt anzupassen, u.a.:

- Anpassung der DiGUV-Plattform: Grundsätzlich bereits auf FHIR vorbereitet, dennoch technischer Anpassungsbedarf (insb. Validierung/Quittierung) 
- Übersetzung bzw. Spezifikation der FHIR-Implementierungsleitfäden (FHIR-Implementation Guide – IG) für ENLA + OPER 
- Abstimmung FHIR-Specs zu ENLA + OPER über HL7 Abstimmungsverfahren 
- Aufbau von FHIR-Know-How in der DGUV für weitere FHIR-Leitfäden 
- Anpassungen bei den UV-Trägern aufgrund des neuen FHIR-Formats 
- Entwicklung eines Audit-Verfahrens für Softwarehersteller unter Berücksichtigung des FHIR-Standards 



Erledigt



In Arbeit



Offen

Bedeutung für das DiGUV-Projekt

Weitere Aktivitäten:

- Prozessbetrachtung der FHIR Use Cases „Ende-zu-Ende“ 
- Abstimmungsgespräche mit anderen Spezifizierungsinitiativen hinsichtlich der Harmonisierung aktueller und weiterer Use Case (z.B. mio42, DKG) 
- Abstimmungsgespräche mit der Industrie zur Umstellung auf FHIR und der Weiterentwicklung der DiGUV-Plattform über den bvitg 
- Beteiligung der DGUV bei Arbeitskreisen des IOP-Councils (z.B. Referenzvalidator, Terminologieservices) 



Erledigt



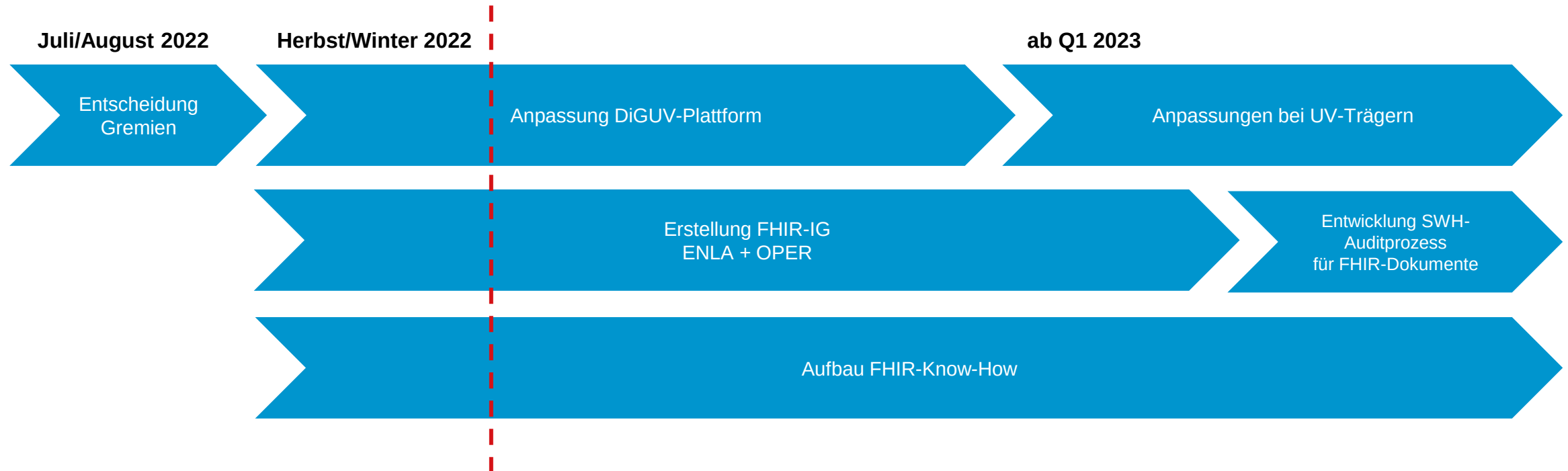
In Arbeit



Offen

Projektumsetzung

(vorläufiger) Phasenplan FHIR-Anpassungen (Stand: Dezember 2022)



Projektumsetzung

Weitere Arbeitspakete:

- Anbindung der DiGUV-Plattform an KIM-Dienst 
- Start der Anbindung weiterer Leistungserbringer über KIM
– beginnend mit den weiteren BG-Kliniken 
- Implementierung ENLA + OPER bei weiteren SWH
– beginnend mit den weiteren BG-Kliniken 
- Auditierung der SWH für ENLA + OPER 



Erledigt



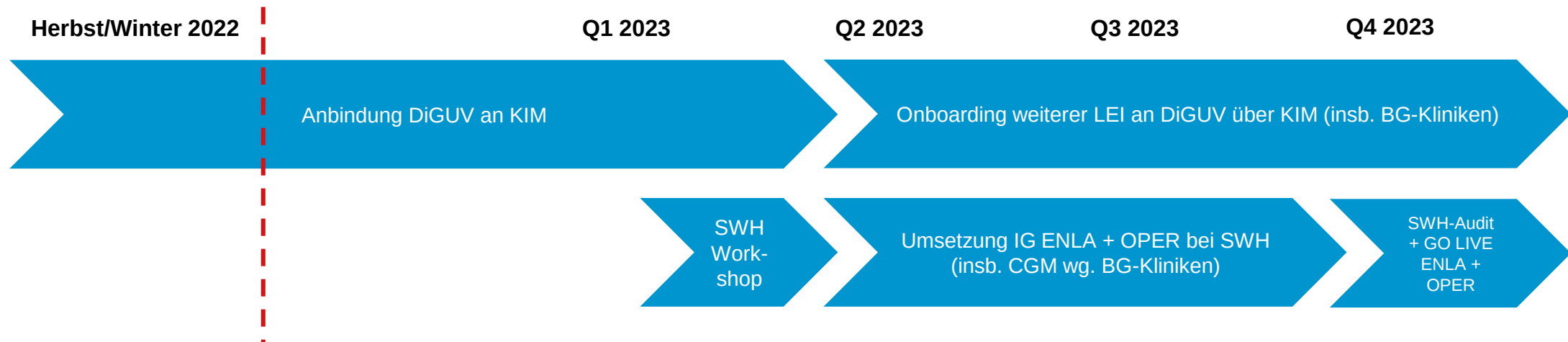
In Arbeit



Offen

Projektumsetzung

(vorläufiger) Phasenplan weitere Arbeitspakete (Stand: Dezember 2022)



Projektumsetzung

Nächste Use Cases:

- Sukzessive Entwicklung von FHIR-Implementierungsleitfäden für weitere Dokumenttypen, Priorisierung wird noch abgestimmt 
- Fallabgabe (UVT -> UVT) und/oder eRezept 
- Rückkommunikation (UVT -> LEI): z.B. Aktenzeichen, Dokumente 



Erledigt



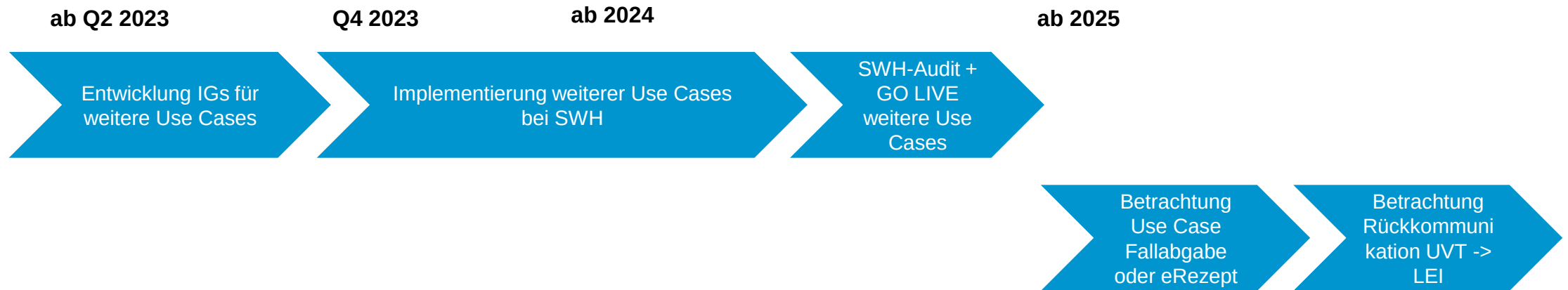
In Arbeit



Offen

Projektumsetzung

(vorläufiger) Phasenplan nächste Use Cases (Stand: Dezember 2022)



(vorläufiger) Phasenplan DiGUV (Stand: Dezember 2022)

